



Ihr Zeichen:  
Vostro riferimento:  
  
Ihre Mitteilung vom:  
V. comunicazione del:

Unser Zeichen: La / 2017-178  
Nostro riferimento:

Sachbearbeiter: Marco Lanfranchi  
Riferente:

Amt für Natur und Umwelt, Gürtelstrasse 89, 7001 Chur

Empfänger gemäss Verteiler

## Information über das Tigermückenmonitoring in Graubünden 2016/2017

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem vorliegenden Schreiben möchten wir Sie gerne über die Resultate des 2016 begonnen Tigermückenmonitorings in Graubünden, über die Massnahmen und über das geplante weitere Vorgehen im Jahr 2017 orientieren.

Gegen Ende der Saison 2016, ab August bis September, wurde an einigen Eierfallen-Standorten im unteren Misox bei San Vittore, Roveredo und Grono (vgl. Kartenausschnitt mit den Standorten und positiven Befunden) sowie bei den Raststätten A13, Thusis und Heidiland, Tigermücken festgestellt. Die Funde waren mit Ausnahme von Monticello bei San Vittore und den Raststätten Thusis und Heidiland eher zufällig und traten nur bei einer von acht Probenrunden auf. In San Vittore waren sechs von 31 Fallen positiv. Bis auf eine Falle bei Monticello, die zweimal hintereinander belegt war, waren alle anderen Fallen nur bei einer der acht Probenrunden belegt. In Roveredo waren sechs von 46 Fallen jeweils nur bei einer der Probenrunden belegt. In Grono war eine von 22 Fallen bei einer der Probenrunden belegt. Bei den Raststätten an der A13 war nur in Thusis eine der Fallen zwei Mal aufeinanderfolgend belegt. Aufgrund der Örtlichkeit auf der Alpennordseite und des Zeitpunktes im August sowie des negativen Befunds im September sind die Funde dort vermutlich mit einer zufälligen, aufeinanderfolgenden Einschleppung durch den Reiseverkehr zu erklären. Bei der Raststätte Heidiland wurde zweimal eine Belegung gefunden, aber nicht aufeinanderfolgend.

Neben den Funden der Tigermücke wurde an insgesamt fünf Standorten im Misox und bei der Raststätte Heidiland bei einer der Probenrunden auch die asiatische Buschmücke identifiziert. Sie kann zwar lästig werden, wird aber bezüglich Krankheitsübertragung als weniger problematisch eingestuft. Es ist aber dennoch geplant, am Fundort San Fedele bei Roveredo das Auftreten genauer zu erfassen.

Für die Beurteilung, ob etablierte Tigermückenpopulationen in den Untersuchungsgebieten vorkommen, ist es wichtig die Untersuchungen 2017 fortzuführen und vor allem mit Beprobungen im Frühjahr festzustellen, ob eine allfällige Tigermückenpopulation die Wintersaison überdauert hat. Zudem ist vorgesehen das Untersuchungsgebiet im unteren Misox noch etwas gegen Norden auszudehnen und orientierende Beprobungen im unteren Puschlav (Brusio) und unteren Bergell sowie im Gebiet Churer Rheintal vorzunehmen.

### **Information und Schutzmassnahmen der Bevölkerung**

Für die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten ist es wichtig, dass sie für die Thematik und vor allem auch für einfache Vorkehrungen sensibilisiert wird: Tigermücken haben ihre Brutstätten in kleinen Ansammlungen mit stehendem Wasser. Daraus ergibt sich auch eine erste, leicht umsetzbare Schutzmassnahme, indem solche kleinen Wasseransammlungen (z. B. Blumenvasen im Freien, Topfuntersetzer, Kinderspielzeug, Vogeltränken, Abfallbehälter usw.) regelmässig trockengelegt werden. Ein entsprechendes Merkblatt der Tessiner Fachstelle steht als Informationsmittel zur Verfügung (Beilage).

Ob weitergehende Massnahmen, wie systematische Kontrollen möglicher Brutstätten und systematische, professionelle Bekämpfungsaktionen nötig werden, wird anhand der Ergebnisse des weiteren Monitorings beurteilt und hängt vor allem davon ab, ob sich trotz der Präventionsmassnahmen allfällige Tigermückenpopulationen etablieren können.

### **Mitwirkung der Gemeinden**

Die Tigermücke, als invasive, gebietsfremde Mückenart, steht, neben der Lästigkeit durch die unangenehmen Mückenstiche, vor allem als potentielle Überträgerin von (tropischen) Infektionskrankheiten im Fokus. Die Gemeinden sind gemäss Art 12 des Gesetzes über das Gesundheitswesen des Kantons Graubünden vom 2. Dezember 1984 (Gesundheitsgesetz; BR 500.000) zuständig für die örtliche öffentliche Gesundheitspolizei. Sie überwachen insbesondere die Umwelt- und Wohnhygiene und treffen Massnahmen gegen allgemein gesundheitsgefährdende und gesundheitsschädliche Beeinträchtigungen. Gemäss Art. 14 Gesundheitsgesetz sind die Gemeinden insbesondere auch zuständig für die Information der Bevölkerung, die ihre Gesundheit fördernden Lebensgewohnheiten und Lebensbedingungen.

In Absprache mit dem Kantonsarzt ersuchen wir deshalb die Gemeinden um Mitwirkung beim Unterhalt der Fallenstandorte, der Evaluation neuer Fallenstandorte und der Information der örtlichen Bevölkerung. Unsere Tessiner Kollegen haben uns in zuvorkommender Weise angeboten mit den Gemeindevertretern bei einer entsprechenden Informations- und Instruktionsveranstaltungen teilzunehmen. Wir werden Sie in den nächsten Tagen kontaktieren, um mit den von Ihnen bezeichneten zuständigen Personen den Besuch dieser Veranstaltung und das weitere Vorgehen abzumachen.

Freundliche Grüsse  
Amt für Natur und Umwelt  
Der Amtsleiter



Remo Fehr

### **Beilagen:**

- Kartenausschnitt mit Eierfallenstandorten und positiven Befunden 2016 im südlichen Misox
- Merkblatt "Helfen Sie uns die Tigermücke einzudämmen"; Gruppo cantonale di lavoro zanzare / E. Flacio - L. Engeler, 2014 Ticino

**Verteiler:**

- Gemeinde 6534 San Vittore
- Gemeinde 6535 Roveredo
- Gemeinde 6537 Grono
- Gemeinde 6557 Cama
- Gemeinde 6558 Lostallo
- Gemeinde 7606 Bregaglia
- Gemeinde 7743 Brusio
- Gemeinde 7430 Thusis
- Gemeinde 7000 Chur
- Gemeinde 7205 Zizers
- Gemeinde 7206 Landquart
- Gemeinde 7304 Maienfeld
- Gemeinde 7306 Fläsch

**Kopie z.K.:**

(mit Beilagen)

- Gesundheitsamt, Kantonsarzt, Herr Dr. Martin Mani, Planaterrastrasse 16, intern
- Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, Planaterrastrasse 11, intern
- Amt für Wald und Naturgefahren, Loestrasse 14, intern
- Amt für Jagd und Fischerei, Loestrasse 14, intern
- Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Grabenstrasse 8, intern
- Plantahof, Herr Andreas Vetsch, 7302 Landquart
- Tiefbauamt, Grabenstrasse 30, intern
- Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31, intern
- Gemeinde 7307 Jenins
- Gemeinde 7208 Malans
- Gemeinde 7204 Untervaz
- Gemeinde 7203 Trimmis
- Sezione Protezione Aria, Acqua e Suolo, Ufficio gestione rischi ambientali e suolo, sig. Dr. Mauro Togni, Via F. Zorzi 13, 6500 Bellinzona
- SUPSI Laboratorio microbiologia applicata, sig. Dr. Mauro Tonolla, Via Mirasole 22a, 6500 Bellinzona
- Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH), Herr Dr. Pie Müller, Socinstrasse 57, PO Box, CH-4002 Basel
- Bundesamt für Umwelt, Herr Dr. Basil Gerber, 3003 Bern

